

7. Und es rief der Herr von Sachsen,
 der von Bayern, der vom Rhein:
 „Graf im Bart, Ihr seid der reichste,
 Euer Land trägt Edelstein!“

13. Die Rache.

Von Ludwig Uhland.

Gedichte. Kritische Ausgabe von Erich Schmidt u. Julius Hartmann.
 1. Band. Stuttgart 1898. S. 256.

1. Der Knecht hat erstochen den edeln Herrn,
 der Knecht wär' selber ein Ritter gern.
2. Er hat ihn erstochen im dunkeln Hain
 und den Leib verfenket im tiefen Rhein.
3. Hat angelegt die Rüstung blank,
 auf des Herren Roß sich geschwungen frank.
4. Und als er sprengen will über die Brüd',
 da stuzet das Roß und bäumt sich zurück.
5. Und als er die güldnen Sporen ihm gab,
 da schleudert's ihn wild in den Strom hinab.
6. Mit Arm, mit Fuß er rudert und ringt,
 der schwere Panzer ihn niederzwingt.

14. Von des Kaisers Bart.

Von Emanuel von Geibel.

Gesammelte Werke. 1. Band. 2. Aufl. Stuttgart 1888. S. 170.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Am Schank zur goldnen Traube,
 da saßen im Monat Mai
 in blühender Rosenlaube
 guter Gesellen drei.</p> <p>2. Ein frischer Bursch war jeder—
 der erst' am Gurt das Horn,
 der zweit' am Hut die Feder,
 der dritte mit Koller und Sporn.</p> <p>3. Es trug in funkelnden Kannen
 der Wirt den Wein auf den Tisch,
 lustige Reden sie spannen
 und sangen und tranken frisch.</p> | <p>4. Da war auch einer drunter,
 der grüne Jägersmann,
 vom Kaiser Rotbart munter
 zu sprechen hub er an:</p> <p>5. „Ich habe den Herrn gesehen
 am Rebengestade des Rheins,
 zur Messe wollt' er gehen
 wohl in den Dom nach Mainz.</p> <p>6. Das war ein Bild, der Alte,
 fürwahr von Kaiserart!
 Bis auf die Brust ihm wallte
 der lange braune Bart.“</p> |
|---|--|